

PIN AG- Ankündigung ist reinste Erpressung

05.12.2007, 17:18 | Politik, Recht & Gesellschaft

Pressemitteilung von: *Jusos Minden-Lübbecke*

Zu den Ankündigungen des privaten Postzustellers PIN AG 1000 Arbeitsplätze abzubauen erklärt der stellv. Vorsitzende der Jusos Minden-Lübbecke Jens Vogel:

Die Ankündigung der PIN AG 1000 Mitarbeiter zu entlassen, sehen die Jusos Minden-Lübbecke als reinen Erpressungsversuch der PIN AG, um die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns kurz vor dem Ziel noch zu verhindern, schon seit Monaten machen die PIN AG und ihr größter Gesellschafter der Springer-Verlag Stimmung dagegen und behaupten immer wieder, dass durch Mindestlöhne Arbeitsplätze vernichtet werden.

Fakt ist, dass es bei der PIN AG keine tariflichen Vereinbarungen zwischen dem Unternehmen und der Gewerkschaft Verdi gibt, dies würde einen Mindestlohn für die PIN AG und andere Unternehmen im Sektor der privaten Postzustellung überflüssig machen. Allerdings hat die PIN AG kein Interesse an Tariflöhnen und setzt bei ihrem Geschäftsmodell lieber auf Dumpinglöhne und dies zulasten der eigenen Beschäftigten, die oft auf ergänzendes Arbeitslosengeld II angewiesen sind.

Momentan müssen die PIN-Mitarbeiter mit einem Grundeinkommen von 1020 € auskommen, dies entspricht einem Stundenlohn von 5,20 €, hinzu kommt eine freiwillige Prämienzahlung für die Erreichung der Zielvorgaben der PIN AG, die jederzeit widerrufbar ist und bei Nichterreichen, Fehlstunden und Zustellfehlern gekürzt oder gar wegfallen kann, so Vogel zur Entlohnungspraxis bei der PIN AG.

Von Seiten der PIN AG und anderen Unternehmen wird die Liberalisierung des Postmarktes für gescheitert erklärt, weil durch einen Mindestlohn ein Wettbewerb verhindert wird: Es kann und darf nicht sein, dass der Wettbewerb über die Löhne der Zusteller geführt werden soll, so Vogel und fügt hinzu, dass für einen erfolgreichen Wettbewerb gleiche Voraussetzungen für die Unternehmen vorliegen müssen.

Mit dem Mindestlohn für Postzusteller haben SPD und Union eine erste Voraussetzung geschaffen, allerdings muss auch eine gleiche steuerliche Behandlung stattfinden, denn momentan ist die „Deutsche Post AG“ von der Umsatzsteuer befreit und dies ist ein Wettbewerbsvorteil, der beseitigt werden muss, erklärt Vogel.

Die Jusos fordern die PIN AG und die anderen Unternehmen auf, ihre Geschäftsmodelle anzupassen und ihren Mitarbeiter gerechte Löhne zu zahlen, damit diese ohne staatliche Unterstützung á la AL II davon leben können, so Vogel und fügt abschließend hinzu, dass die SPD und die Union nun aufgefordert seien, sich nicht von solchen Drohungen, wie von Seiten der PIN AG, beeindrucken zu lassen und den Mindestlohn für Postzusteller noch vor Weihnachten zu beschließen.

Jusos in der SPD
Minden-Lübbecke
Lübbecker Str. 202
32429 Minden

Portrait

Wir Jusos sind die Jugendorganisation der SPD, ein Zusammenschluss aller Sozialisten und Sozialdemokraten im Alter von 14 bis 35 Jahren. Für viele sind wir AnsprechpartnerInnen, wenn es darum geht, die Anliegen der jungen Generation an die Regierungspartei SPD heranzutragen. Dieser Verantwortung tragen wir Rechnung. Wir Jusos sind mehr als eine bloße Nachwuchsorganisation unserer Partei. Wir entwickeln Zukunftsentwürfe und diskutieren offen mit unserer eigenen Generation darüber, wie wir in Zukunft arbeiten und leben wollen. Die Jusos sind im Mühlenkreis Minden-Lübbecke, mit Arbeitsgemeinschaften und vielen aktiven Mitgliedern vertreten: Den Großteil unserer aktiven Jusos stellen die Städte Bad Oeynhausen (Juso AG Bad Oeynhausen) Minden, Hille und Petershagen (Juso AG Minden-Hille-Petershagen), Porta Westfalica (Juso AG Porta Westfalica) und Lübbecke, Rahden und Espelkamp (Juso AG AK Lübbecke).

News-ID: 175793 • Views: 1851 (Stand: 04.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/175793/PIN-AG-Ankuendigung-ist-reinste-Erpressung.html>